

Datensatz **Pro04.00009.012016**
Eingang 27.01.2016
Kontakt info@wettbewerb-integration.de



ideen
Wettbewerb
integration

Name Andrea Wegner
Förderverein NaturGut Ophoven
Straße Nr.
PLZ
Ort
Region Leverkusen
Email andrea.wegner@naturgut-ophoven.de

Homepage
Telefon
Kontakt

Bereich **04 Nachbarschaft und Vernetzung**
Copyright Fotoarchiv NaturGut Ophoven.
© Presse iwi
Fotos 1



Headline **Verbesserung der Wohnqualität/ des Wohnumfelds in Flüchtlingsunterkünften durch Umweltbildungsmaßnahmen**

Kurztext *Leverkusen 27.01.2016* Im Zeitraum von März bis Oktober 2016 werden wir in zwei Flüchtlingsunterkünften in Leverkusen Umweltbildungsaktionen durchführen. Ziel des Projekts ist es, gemeinsam mit den geflüchteten Menschen ein Wohnumfeld zu gestalten, in dem sie sich wohl fühlen und gerne leben. Ein weiterer wichtiger Aspekt hierbei ist es, sie an die gesellschaftlich relevanten Themen Umweltschutz und Energiesparen heranzuführen.

Langtext Im Zeitraum von März bis Oktober 2016 werden wir in zwei Flüchtlingsunterkünften in Leverkusen Umweltbildungsaktionen durchführen.

Ziel des Projekts ist es, gemeinsam mit den geflüchteten Menschen ein Wohnumfeld zu gestalten, in dem sie sich wohl fühlen und gerne leben. Ein weiterer wichtiger Aspekt hierbei ist es, sie an die gesellschaftlich relevanten Themen Umweltschutz und Energiesparen heranzuführen.

Bei allen Maßnahmen steht das sprachliche Lernen mit Erwachsenen und Kindern gleichwertig neben der Vermittlung der Umweltbildungsinhalte im Mittelpunkt. Persönliche Kontakte und feste Ansprechpartner sollen den innovativen Charakter des Projekts stärken. Kooperationspartner in diesem Projekt sind die Stadt Leverkusen als Betreiber der Flüchtlingsunterkünfte und die Caritas. Die Stadt hat die Caritas beauftragt, die Betreuung der Flüchtlinge in Leverkusener Unterkünften zu übernehmen. Deshalb werden unsere Aktionen in enger Abstimmung mit den Ansprechpartnern vor Ort organisiert und durchgeführt werden. Dies erleichtert uns den Zugang zu den Flüchtlingen und örtlichen Gegebenheiten, verhindert zeitliche Überschneidungen mit anderen Maßnahmen und soll für Akzeptanz und Beibehaltung der Maßnahmen über die Projektlaufzeit hinaus sorgen.

Auftakt in jeder der beiden Unterkünfte wird eine Informationsveranstaltung für die Flüchtlinge mit klimafreundlichem Imbiss (Bio, regional, saisonal, vegetarisch) sein. Neben einer Einführung in den Bereich „Klimawandel in der Welt und in Deutschland“ wird es auch praxisorientierte Elemente geben. Es werden Icons zum klimafreundlichen Handeln in der Einrichtung (Energiesparen, Mülltrennung, Wohnumfeldgestaltung/ Urban Gardening) präsentiert. Es ist geplant, hierbei auf die Muttersprachen der

Bewohner möglichst individuell einzugehen und gemeinschaftlich mit den Anwesenden mehrsprachige Übersetzungen und alltagstaugliche Anspracheebenen (z.B. mit Icons) zu erarbeiten.

Anschließend werden über mehrere Monate Einzelthemen zusammen mit Gruppen interessierter Flüchtlinge vertieft.

Geplant sind jeweils drei Termine zum Thema Energiesparen: Es finden Energierundgänge in der Einrichtung statt. Dabei begutachten Mitarbeiter/-innen des NaturGut Ophoven zusammen mit Bewohnern der Flüchtlingsunterkunft die Örtlichkeit und ermitteln gemeinsam Optimierungsmöglichkeiten, wie die Bewohner durch Verhaltensänderungen Energie einsparen können. Dabei werden Schilder bzw. Aufkleber mit Icons und mehrsprachigen Formulierungen vorgestellt und Aufklebe- und Nutzungsorte gemeinschaftlich ermittelt.

In diesem Kontext werden Kinder und Erwachsene mit Hilfe von Energieerlebniselementen an das Thema regenerative Energien herangeführt, z. B. durch Aktionen mit Solarbalkkästen.

Es soll fünf Termine zur Wohnumfeldgestaltung/Urban Gardening geben. Hier wird eine Gruppe aufgebaut, die sich Urban Gardening und/oder der naturnahen Gestaltung des Wohnumfeldes der Einrichtung und einem Erntefest in der Flüchtlingsunterkunft widmet. Bei der Entwicklung des Konzeptes dieser Einheiten wird die Fluktuation der Bewohner der Unterkunft berücksichtigt.

Zur Vertiefung des Themas Müll und Wertstoffe wird es jeweils drei Termine geben, in denen die Flüchtlinge Handlungskompetenz bei der Mülltrennung erwerben können und die Unterkünfte für eine gute Mülltrennung optimieren sollen. Dazu finden verschiedene Aktionen mit Kindern und Erwachsenen statt, wie z. B. Kennzeichnung der Mülleimer mit Aufklebern, Basteln mit Recyclingmaterialien, Reparaturwerkstatt.

Um die Erfahrungen mit dem hier erarbeiteten Konzept bundesweit zu verbreiten, wollen wir einen Leitfaden des Konzeptansatzes mit Mustermaterialien wie Icons zum Energiesparen und zur Mülltrennung zum Download bereitstellen. Dieser kann dann von weiteren Akteuren (Umweltbildungszentren, andere Organisationen oder Ehrenamtliche) für ihre eigene Arbeit mit den Flüchtlingen genutzt werden. Das Projekt wird 2016 von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert.



Weiterführung des Projekts

Die Weiterführung des Projekts soll auf zwei Säulen stehen:

Zum einen soll die Projektidee schnell bundesweit verbreitet werden. Hier kann der von uns im Projekt erstellte Leitfaden Hilfestellung leisten. Diesen werden wir als Download auf unserer Homepage zur Verfügung stellen.

Zum anderen soll die praktische Weiterführung des Projekts in Leverkusen vorangetrieben und auf weitere Einrichtungen der Stadt, die Flüchtlinge beherbergen, ausgedehnt werden. Hierzu dient dieses Projekt als Grundlage, denn die Umweltbildungsinstrumente wie Hinweisschilder und Elemente des Urban Gardening wurden beispielhaft in zwei Einrichtungen implementiert und können sicher in Kooperation mit den Betreibern der Einrichtung beibehalten werden und auf weitere Einrichtungen ausstrahlen.